

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Die spätmoderne Schweiz und ihre Schulen	12
1.2 Der »Deutsch als Fremdsprache«-Unterricht in kulturell und sprachlich vielfältigen Klassenzimmern	16
1.3 Legitimität im Fremdsprachenunterricht: Forschungskontext, Forschungsfragen, Daten und Methoden	19
1.4 Überblick über die Arbeit	27
2. Die Schulen der Spätmoderne, sprachliche Diversität und Legitimität	31
2.1 Differenz und Legitimität im Raum der Schule – erziehungswissenschaftliche Befunde	32
2.2 Die Erforschung sprachlicher Vielfalt in der Schule	36
2.3 Das Fremdsprachenklassenzimmer als potentiell vielsprachige Raum: Befunde der Forschung	44
2.4 Die sprachliche Landschaft der Schule der Spätmoderne	60
3. Legitimität, interaktional	63
3.1 Bourdieus Konzeption des sprachlichen Markts, der legitimen Sprache und der legitimen Sprecherinnen und Sprecher	64
3.2 Goffman: Sozial situiertes situationales Handeln	71
4. Multimodale Interaktionsanalysen im Anschluss an Goffman: Methodologische Überlegungen	81
4.1 Analysen von Interaktionen unter L2-Lernenden	82
4.2 Konversationsanalytisch orientierte Ansätze der Erforschung von L2-Interaktionen	83
4.3 Mitgliedschaftskategorisierungsanalyse und Goffman	87
4.4 Interaktionen unter Präadoleszenten und ihre Analyse	91
4.5 Die Multimodalität der Interaktion	94
4.6 Multimodale Interaktionsanalysen im L2-Unterricht in der Nachfolge Goffmans	98

5. Die Klassen und ihre Mitglieder	101
5.1 Fragebogenerhebung	101
5.2 Klasse 1: Hintergrundinformationen und deskriptive Statistik	102
5.3 Klasse 2: Hintergrundinformationen und deskriptive Statistik	105
5.4 Klasse 3: Hintergrundinformationen und deskriptive Statistik	107
6. Daten, Datenerhebung und Transkription	111
6.1 Das Beobachtungsdispositiv	111
6.2 Transkriptionskonventionen	113
7. Legitimes Handeln vor der Kamera	119
7.1 Thematisierungen der Aufnahmesituation durch die Lehrpersonen	120
7.2 Kinder vor der Kamera	135
7.3 Das observierte Klassenzimmer	152
8. Französisch und Deutsch im »Deutsch als Fremdsprache«-Unterricht	155
8.1 Deutschunterricht in der Romandie: Bildungspolitischer Rahmen, Spracheinstellungen der Romands	156
8.2 Deutsch: Eine Sprache unter vielen in den Klassen	159
8.3 Die Schulsprache im Fremdsprachenunterricht	164
8.4 Die Heteroglossie der Terminologie: Codeswitching, Polylinguaging, Codemeshing, Translanguaging?	168
8.5 Die Konstitution des Rahmens »Deutschunterricht«	170
8.6 Die legitimen Sprachen zur Bearbeitung von Lernobjekten	182
8.7 Instruktionen auf Deutsch und deren multimodale Designs	198
8.8 Sprachenregimes im Fremdsprachenklassenzimmer und ihre interaktiven Konsequenzen	203
8.9 Deutsch und Französisch in den Pultgruppeninteraktionen	220
8.10 Deutsch und Französisch im »Deutsch als Fremdsprache«-Unterricht: Didaktisch im Plenum, spielerisch in der Gruppe	234
9. Englisch und andere Sprachen im »Deutsch als Fremdsprache«-Unterricht	237
9.1 Language Awareness-Ansätze in Schweizer Schulen	237
9.2 Englisch als Lieblingssprache, Englisch als Wunschsprache	240
9.3 Mehrsprachigkeit im Plenum: Selten, illegitim, irrelevant	241
9.4 Englisch in den Peergroups: Multikompetenz <i>in action</i>	246
9.5 Unerschlossene Ressourcen im Fremdsprachenunterricht	264
10. Legitime und illegitime kulturelle Identitäten im transnationalen Fremdsprachenklassenzimmer	267
10.1 Kinder, Kultur, Nationalität	268
10.2 Das interkulturelle Lehrmittel Tamburin und die »Kinder aus aller Welt«	275

10.3 »Herkunft« <i>in action</i> :	
II/legitime kulturelle Identitäten	281
10.4 Kulturelle Identitäten im transnationalen	
Fremdsprachenklassenzimmer	305
11. Schlussüberlegungen: Legitimität und Fremdsprachenunterricht	309
Literatur	317
Verzeichnisse	375
Abbildungsverzeichnis.....	375
Tabellenverzeichnis.....	375

